

KOCHPROFIS

Für ein leckeres Gericht braucht man verschiedene Zutaten. Das war auch bei Norberts Suzuki der Fall. Seine Rezeptur bestand aus einer blitzsauber aufgebauten GSX-R, einem Opel Kombi und einer handelsüblichen Straßenkreuzung.



Der Fahrer des Opel stand offensichtlich auf Gangsterfilme und versuchte sich in seiner ganz eigenen Interpretation der klassischen Chicago-Wende. Soweit ja kein ganz schlechter Ansatz. Blöderweise fand seine Übung jedoch auf einer belebten Straße statt und nahm in ihrem Verlauf nicht nur Norbert die Vorfahrt, sondern dessen Gixxer auch den Bodenkontakt. Die GSX-R zerschellte am Heck der Familienkutsche, während Norbert selbst (offensichtlich auf den Spuren von Eddie The Eagle) über die Karosse segelte und ebenso ungeplant wie ausgiebig die Reibungseigenschaften von Asphalt ermittelte. Fazit der Stunteinlage: Das Motorrad erlitt einen Totalschaden mit Rahmenfraktur und Norbert einen Handgelenksbruch.

Einarmjockey

Noch nicht ganz zu Hause angekommen, machte sich Norbert mit frisch gegipster Hand an das Zerlegen der Unfallmaschine. Der Begriff „Einhandflex“ füllte sich mit neuer Bedeutung und wurde fester Bestandteil seines alltäglichen Vokabulars. Parallel zur GSX-R pilotierte Norbert noch eine GSX 1100 E, die er 1985 nagelneu gekauft hatte. Diese stand aber seit geraumer Zeit mehr herum, als daß sie gefahren wurde, denn Motor wie Fahrwerk waren ausgeleierter als das Unterhosengummi von Homer Simpson. Und so entschied sich Norbert, auch die GSX zu desintegrieren und aus den Überresten beider Kräder etwas Neues zu bauen. Die Richtung stand schnell fest, denn schon lang flirtete er mit der Katana seines Bruders. Nun waren sowohl Gelegenheit, Zeit, als auch Geld da, um es ihm gleichzutun. Zudem konnte er sich ein Menge Grundlagenforschung sparen, da Lösungen für den angedachten Umbau auf Monofederung, Halteplatten für den GSX-R Motor und Fahrwerkseingriff von der bereits existierenden Maschine abgekupfert werden konnten. Das schont die Nerven und schafft Zeit für andere Schweinereien.

Maskenball

Und von denen spukten Norbert gleich eine ganze Menge im Kopf herum. So hatte er für Front und Heck äußerst ehrgeizige Pläne, die sich in reichlicher Entfernung vom Seriengeräffel abspielten. Der Griff ins Zubehörregal entfiel völlig, Eigenleistung dominierte das Schlachtfeld. Um den erkorenen Scheinwerfer eines Aprilia-Rollers herum wurde eine Interpretation der Katana-Kanzel designed und in Gips verewigt. Mit viel handwerklichem Geschick entstand daraus dann eine Negativ-Form, die es möglich machte, die Verkleidung aus einem Stück zu fertigen. Eine dazu auch nur annähernd passende Verkleidungsscheibe zu finden, gestaltete sich erwartungs-

